

Bericht des Präsidenten

A. Wicker

Klinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation (Vorstand: Prim Doz. Mag DDr. A. Wicker) im LKH Salzburg

Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen!

Wenn ich heute diesen Bericht für Sie schreibe, der in der letzten Ausgabe unserer „Österreichischen Zeitschrift für Physikalische Medizin und Rehabilitation“ erscheinen wird, so stimmt mich dieser Umstand eigentlich ziemlich traurig. Diese Zeitschrift, die von Primarius Otto Rathkolb und Oberarzt Kurt Ammer mit dem 1. Jahrgang 1991 ins Leben gerufen wurde, war 10 Jahre lang unser offizielles Organ.

Dieses Dezennium der „Österreichischen Zeitschrift für Physikalische Medizin“ war geprägt vom unermüdlichen Einsatz ihres Schriftleiters Kurt Ammer. Ich möchte ihm meine große Wertschätzung und meinem Dank aussprechen für die vielen Stunden, die er für jedes einzelne Heft aufgewendet hat, um das Erscheinen überhaupt zu ermöglichen.

Ich persönlich bin überzeugt davon, dass diese Zeitschrift ihren Stellenwert und ihren Platz in unserer Gesellschaft gehabt hat und auch in der Zukunft hätte haben müssen. Es tut mir außerordentlich leid, dass unser Organ, noch dazu unter meiner Präsidentschaft eingestellt werden muss.

Die Ursache dieser Entscheidung liegt letzten Endes einzig und allein bei uns Mitgliedern der Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation. Es ist nicht gelungen, aus welchen Gründen auch immer, uns mit dieser Zeitschrift zu identifizieren und genügend publikationswürdige Beiträge zu liefern. Kurt Ammer hat dann letzten Endes selbst das Handtuch geworfen, weil er es leid war auf die spärlich einlangenden Beiträge zu warten und weil mit jeder dünner werdenden Ausgabe auch die von uns geforderten und erstellten Qualitätsrichtlinien in Frage gestellt wurden.

Mit dem Vorstandsbeschluss vom 6. November 1999 wurde dann die Einstellung der ÖZPMR beschlossen und die Publikation der letzten Nummer, die Sie jetzt in Händen halten, wurde für Jänner festgelegt.

Unser neues offizielles Organ wird die Zeitschrift „Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortmedizin“ werden, die vom Thieme Verlag herausgegeben wird. Wir bekommen hier einen eigenen Redaktionsteil, der dankenswerterweise weiterhin von Oberarzt Kurt Ammer geleitet und betreut wird. Die Verhandlungen im Hinblick auf Österreich im Editorial Board werden von Kurt Ammer und mir selbst geführt. Ich glaube, dass wir mit der Wahl dieser Zeitschrift einen sowohl qualitativ als auch finanziell guten Griff getan haben.

Ich wünsche unserem neuen offiziellen Organ einen guten Einstand und verbinde mit diesem Wunsch auch die Bitte an alle Mitglieder zur intensiven Mitarbeit an dieser Zeitschrift.

Was die internationalen Aktivitäten der Gesellschaft betrifft, hat sich in den letzten Monaten ebenfalls einiges getan. Mehrere Mitglieder unserer Gesellschaft nahmen am Weltkongress der International Federation of Physical Medicine and Rehabilitation in Washington teil. Während dieses Kongresses kam es auch zum Zusammenschluss der IRMA (International Rehabilitation Medicine Association) mit der IFPMR (International Federation of Physical Medicine and Rehabilitation). Daraus entstand die weltumspannende ISPMR (International Society of Physical Medicine and Rehabilitation). In das Executive Board wurden als Individual-Member Prim. Doz. Dr. Thomas

Bochdansky und als Vertreter Österreichs Primarius Doz. DDr. Anton Wicker berufen.

In das American Board of Physical Medicine and Rehabilitation wurden als Repräsentanten Österreichs Frau Univ. Prof. Dr. Veronika Fialka-Moser und Herr Prim. Doz. DDr. Anton Wicker geladen. In dieser Vereinigung geht es um Evaluierungsprozesse und Tendenzen der Weiterentwicklung des Faches Physikalische Medizin und Rehabilitation.

Es ist von großer Bedeutung dass wir in diesen weltweit agierenden Institutionen unser Fach betreffend mit Sitz und Stimme vertreten sind.

Was das European Board und die UEMS betrifft sind wir durch Fialka-Moser, Brühne, Quittan und Wicker ebenfalls gut vertreten und können unsere Wünsche und Forderungen an adäquater Stelle effektiv vertreten.

Das für unser Fach in Zukunft immer mehr an Bedeutung gewinnende Gebiet der Rehabilitation wird in einer Konsensusgruppe mit Vertretern der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz sehr effizient bearbeitet. Unsere Vertreter sind hier Ammer, Bochdansky und Prager. Geleitet wird unsere Arbeitsgruppe von Primaria Dr. Christine Prager. Die nächste Arbeitstagung findet im Jänner in der Schweiz statt.

Unsere Gesellschaft ist mit Vorträgen zu den Themen Rehabilitation nach Hüftgelenkersatz und Rehabilitation nach Operationen an der Rotatorenmanschette, die von der Österreichischen Gesellschaft für Rheumatologie jährlich veranstaltet werden, durch Ammer und Wicker auch in dieser Institution vertreten.

Die Arbeitsgruppe Qualitätssicherung, geleitet von OA Quittan, beschäftigt sich sehr intensiv mit der Entwicklung von Qualitätskriterien für die Anerkennung als Ausbildungsstätten. Es liegt jetzt bereits ein vom Vorstand der Gesellschaft angenommenes Papier vor, das genau definierte von uns zwingend notwendige Standards vorgibt. Herrn Primarius Doz. Helmut Kern wurde bereits auf sein Ansuchen die "Anerkennung der Akademie für Erwachsenenbildung als qualifizierte Ausbildungsstätte für Medizinisches Aufbautraining und Medizinische Trainingstherapie" als auch für "Manuelle Lymphdrainage und Komplexe Physikalische Entstauungstherapie" durch die Österreichische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation ausgesprochen.

Das Referat Ausbildung, geleitet von Primarius Dr. Winfried Habelberger erstellt in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe unter Prim. Heymo Brühne die Ausbildungsinhalte für das Rasterzeugnis für Physikalische Medizin und Rehabilitation.

Im vergangen Jahr wurden auch mehrere Seminare, wie zum Beispiel NLG, EMG, Trainingstherapie, Ultraschall und auch Osteopathiekurse veranstaltet, die alle ausgebucht waren.

Was die standespolitischen Aktivitäten betrifft, sind wir derzeit inmitten der Arbeiten zur Entstehung eines neuen Gesetzes die Heilmasseure und den Medizinisch-technischen-Fachdienst betreffend. Unsere Interessen werden hier federführend von Prim. Heymo Brühne und Dr. Fritz Hartl bestens vertreten. Von welcher eminenter Bedeutung es für uns ist bei den Vorarbeiten zur Entwicklung eines Gesetzes dabei zu sein, zeigen besonders die Bereiche MTD und MTF Gesetz. Das Gesundheitsministerium wollte anlässlich der Novelle zum Hebammengesetz sowie zum Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, welches aufgrund eines Vertragsverletzungsverfahrens seitens der EU erforderlich war, auch eine Novellierung des MTD-Gesetzes vornehmen. Es wurde versucht, Physiotherapeuten unmittelbar nach Abschluss ihrer Ausbildung, zur freiberuflichen Berufsausübung zu befähigen und vom Prinzip der Höchstpersönlichkeit der Berufsausübung abzugehen, das heißt Physiotherapeuten hätten Mitarbeiter wie MTF's, oder Heilmasseure anstellen können. Dies hätte natürlich Folgewirkungen auf Aufsichtspflicht und Verantwortlichkeit gehabt. Die Vertretung unserer Interessen ist hier eine standespolitische Notwendigkeit.

Sehr positiv zu bewerten ist auch die Tatsache, dass bereits viele Mitglieder unserer Gesellschaft die europäische Facharztprüfung abgelegt haben und daher berechtigt sind, nach den EU Richtlinien den Titel „Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation (EBC)“ zu führen, wenn entsprechende Beschlüsse bezüglich der Arztschildfähigkeit dieser Bezeichnung seitens der einzelnen Landesärztekammern vorliegen. EBC gilt hier für European Board Certified.

Ein wesentliches Ziel unserer Gesellschaft muss es auch sein, eine viel stärkere Verankerung an

den Universitäten zu erreichen. An der Universitätsklinik in Graz könnte in naher Zukunft Bewegung in die Gespräche kommen. Fialka-Moser und Wicker werden sich hier intensiv einsetzen.

In Innsbruck stehen ebenfalls Änderungen an, wo es unbedingt notwendig ist, das Fach Physikalische Medizin und Rehabilitation, wieder wesentlich besser zu verankern und seine Bedeutung zum Wohle des Patienten noch mehr als bisher aufzuzeigen. Fialka-Moser, Brühne und Wicker werden auch hier versuchen eine richtige Weichenstellung zu erreichen. Weiters muß es uns gelingen, dass im gesamten Bundesgebiet an allen Schwerpunktkrankenhäusern eine Abteilung für Physikalische Medizin und Rehabilitation errichtet wird. Mehrere Landesgesetze schreiben dies ja bereits vor, in der Praxis werden diese gesetzlichen Vorgaben aber immer noch ignoriert.

Im Februar 1999 und im Juli 1999 haben wir auf Initiative von Dr. Fritz Hartl und Frau Prim. Angelika Karner jeweils eine moderierte Diskussionsrunde (ausgezeichneter Moderator war Primarius Steckl, Facharzt für Labormedizin am AKH Linz) durchgeführt, an der die in Führungspositionen stehenden FachärztInnen für Physikalische Medizin teilnahmen. Es wurden hier zentrale Themen (Ausbildung, Abgrenzung zu anderen Fächern und anderes mehr) intensiv erarbeitet. Für Februar 2000 ist eine gemeinsam mit dem Berufsverband stattfindende moderierte Diskussion, ebenfalls unter Leitung von Primarius Steckl geplant. Thema dieser Veranstaltung ist die Reflexion über Berührungspunkte des Facharztes für Physikalische

Medizin mit den Diplomierten Physiotherapeuten.

Ich hoffe, Sie nützen unsere von Prim. Günther Gal betreute home page: [http://: www.oegpmr.at](http://www.oegpmr.at). Es würde uns freuen, Sie hier animieren zu können die Kommunikation zwischen Vorstand und Mitgliedern zu verbessern. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen. Verbesserungen können nur gemeinsam erarbeitet werden.

Abschließend möchte ich mich nochmals bei Primarius Reinhard Resch für die ausgezeichnete Organisation unserer Jahrestagung in Krems bedanken. Nach dem großartigen Erfolg der von Heymo Brühne durchgeführten Tagung in Steyr 1998 hat Reinhard Resch auf diesem hohen Niveau fortgesetzt und Krems 1999 war sowohl fachlich qualitativ, als auch finanziell für unsere an Mitgliederzahl kleine Gesellschaft ein riesengroßer Erfolg.

Ich glaube, dass sich in der Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation im abgelaufenen Jahr doch einiges bewegt hat. Ich möchte mich bei allen, die hier aktiv mitgearbeitet haben mit einem „Vergelt's Gott“ bedanken, ersuche alle Mitglieder um konstruktive Kritik und wünsche Euch allen, leider etwas verspätet, dafür aber umso herzlicher, ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2000.

Herzlichst
Euer
Toni Wicker